

Artikel vom 05.04.2019

CSU-Starkbierfest 2019

12. CSU-Starkbierfest in Fürstenstein

Beste Stimmung mit Bäff und den „Bajunarrischen“

Volles Haus beim zwölften Starkbierfest des CSU-Ortsverbands

Von Christoph Köhl

Fürstenstein. Volles Haus, super Stimmung. So liest sich das zwölfte Starkbierfest des CSU-Ortsverbands Fürstenstein aus dem Bericht.

„Ah Müsen an die Berge klopfe, gleich Wasser aus dem Felsen sprühe. Doch viel größer ist das Wunder hier, man muß nur: Wied! Und schon kömmt Bier.“ Mit diesem Erbspruch begrüßt ein bestes geläuter CSU-Ortsverbandsbürgermeister Stephan Gatzlik die große Starkbiergemeinschaft im Festsaal des Gasthauses Karber. Dann sticht er mit nur zwei Schlägen das erste Fass Starkbier an – das Starkbierfest war offiziell eröffnet.

Applaus der „Stufe 3“

Für das Musikensemble „Die Bajunarrischen“ aus Bodenmais war der Auftritt beim Starkbierfest in Fürstenstein zugleich Premiere in der Dreiecksregion. Das mit der Verpflichtung der Musikanten des CSU-Ortsverbands wieder ein Glücksgriff gelang, stellte sich im Lauf der Abende heraus. Kein Wunder, war mit Johannes Weinberger aus Bodenmais der Gewandte des „Stadtkören“ der Silbner-Musikantenstadt Gals 2014 in Gars mit dabei. Er stellte eindrücklich unter Beweis, dass er auf der Seitschen ein Virtuose ist. Dankt wurde er von seinen beiden Kollegen Maximilian Nuss (Bart-



Mit nur zwei Schlägen hat Bürgermeister Stephan Gatzlik (1.) das erste Fass Starkbier angezapft. Mit den ersten Köpfen stießen Prokurator Franz Stefan, Aufbaurichter Josef Murtz (Brauerei Wolfenstetter), zweiter Bürgermeister Frank Kubitschek, Gastwirt Simon Wagner sen., Pfarrer Johannes Graf, die Bürgermeistervertreter Alois Mandl und Ulrich Hochleitner und Brauereimeister Georg Bach an.

ten (Pronner) und Johannes Wutz (Gitarre). Und dass die drei ebenfalls auch noch hervorragen singen können, darin konnten sich alle Besucher ebenso überzeugen.

Voll den Leben über seine drei musikalischen Begleiter war vor allem der Liedermacher, Humorist und Gatschlinger Josef „Bäff“ Frenzl aus Rodding in der Oberpfalz. Immer wieder fordert er für sie den Applaus der „Stufe 3“ mit dem Füllen stampfen. Matschen sind jähle zu gleich. Vor 18 Jahren war „Bäff“ zum ersten Mal beim Starkbierfest in Fürstenstein auf. Heute war es ein tagelanges Brauen, ab es in seinem Wiedersehen kommt, er ist an einer Nimmabendveranstaltung. Doch punktuell zum Auftritt in Fürstenstein war er wieder fit und bester Laune.

Das erste Teil seines Auftritts gestaltete „Bäff“ als Humorist und Liedermacher. Mit seinem Witzmann war er



Mit seinem Gatschle darbot auch der „Bäff“ die Fürstensteiner.

schon zu begeistern. Besonders hatten es die knapp 200 Gäste seiner selbst komponierten Lieder angetan. Ein Thema dabei: Schwiegermutter. „Warum kommen Schwiegermütter niemals in den Himmel rein? Weil angeblich Drachen aus 1000 Meter stieg'n“, sagt sein Freund. Aber der „Bäff“ ist überzeugt von seiner Schwiegermutter. „Die Frau, die ist sehr engrecht. Doch die Töchter, die sie gezeugt, die ist mein Problem.“ „Mou net na?“ (Was nicht sein), war ein weiterer

Klassiker, mit dem er begeisterte. Und eines kennen die Besucher auch dazu: Die Niederbayern sagen zu den Bayern „Fülle“ und die Oberpfälzer „Fure“. Deshalb ist das „Facebook“ eine Erfindung der Oberpfälzer.

Der zweite Teil des Auftritts von „Bäff“ war das „Ansingens“ in Form von Gatschle. Hier fand er zahlreiche „Apfel“ im Saal und derbeckte, in grinsten Form, das lokale Gewerbe. Beim Bürgermeister, zum Beispiel. Dabei ihm die Ma-

sen Wadis auf „Überbühne“, erwidert Gatzlik. Nicht gefahren hat dem Gatschlinger das grüne Leibfest des schwäbischen Bürgermeisters. Deshalb symbolisiert „Bäff“ mit schwarzer Hose und dem roten Leibfest die große Koalition. Was dem „Bäff“ noch ins Auge gestochen ist: Der Bürgermeister hat noch immer einen Festsponsoring dabei, der sei etwas für „Bären für Bären“.

Maniert auf Rinken und Tischen

Im Uldar hatte er auch 2. Bürgermeister Frank Kubitschek. Wegen der Gäste reiche sein Gesicht bis in den Nacken, der Haarschnitt um die Gürtel sei eine „Bandflecken“. Mit fünf Frauen in einer Bankreihe soll ab einiger Mann der „Mose“ aus Überpöding. Für den Gatschlinger war gleich klar: „Das ist der Fremdenbund mit seinem Tafelbau.“ Angsten hat es ihm auch Gemeindevorsteher Andrea Kleinig mit ihrem röhlich gefärbten Haaren: „Die hat 20 PS mehr.“

Nach dem offiziellen Teil zündeten „Die Bajunarrischen“ die zweite Stufe ihres musikalischen Könnens. „Höppelgöppel“, ohne jeden elektronischen Verzerrer, sucherten die drei Musiker den Festsaal ein zweites Mal im Saal. Sie gingen vom Tisch zu Tisch und erfüllten jeden Musikwunsch, teilweise auf den Rinken. Stellen oder Tischen manierte. Und so wurde bis nach Mitternacht kräftig gefeiert. Unter den vielen Gästen waren auch Pfarrer Johannes Graf und MdB Thomas Endl.

Das 12. Starkbierfest der CSU Fürstenstein ging zu Ende

natürlich haben wir wieder Bilder für Sie.